

Forscher über neue Forschungsergebnisse auf physikalischen Gebiete berichten, ferner die Einzelvorlesungen von Prof. Kossmat über: „Die geologische Gliederung Europas“; Prof. Rassow über „Die Verflüssigung der Kohle“; Prof. Sigerist über „Leonardo da Vinci als Naturforscher“; Prof. Zade über „Neue Wege und Ziele der Pflanzenzüchtung“; Prof. Payr über „Das Kropfproblem“; Prof. Hueck über „Ursache der Geschwulstentstehung“ (unter besonderer Berücksichtigung des Krebses); Prof. Sellheim über „Die Leipziger Universitätsfrauenklinik als sozial-hygienische Einrichtung größten Stiles“; Prof. Bessau über „Die Kinderheilkunde und ihre Bedeutung für die Nation“.

Freunde der deutschen Hochschulbildung und der Universität Leipzig werden zu dieser Veranstaltung geladen und erhalten genauere Nachrichten durch den Arbeitsausschuß der Leipziger Universitätswoche, Leipzig, Ritterstr. 14, II.

Rundschau.

Ölvorkommen in der Südpfalz. Bei der im Gang befindlichen Bohrung auf dem in der Südpfalz gelegenen Konzessionsgelände der I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M., haben sich, wie wir erfahren, in beträchtlicher Tiefe Ölspuren gezeigt. Ob daraus auf irgendwelche nennenswerten Ölvorkommen geschlossen werden kann, steht vollständig dahin. (39)

Zu Ehren Justus von Liebig. Das Geburtshaus von Liebig, Große Kaplaneigasse, wird wiederhergestellt und am 7. Juli in einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben werden. Verbunden ist dieser Akt mit einer Liebig-Wöhler-Feier in der Otto-Berndt-Halle. (41)

Helvetica Physica Acta. Zu Beginn des Jahres erschien — Verlag E. Birkhäuser & Cie. in Basel — die erste Nummer der neuen schweizerischen physikalischen Fachzeitschrift „Helvetica Physica Acta“. Die Urheberin der Neugründung ist die Schweizer Physikalische Gesellschaft. (42)

Gesetze und Verordnungen.

Arsenbestäubung vom Flugzeug aus.

Eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Köslin vom 2. Mai 1927 gibt ausführliche Anweisung, wie bei der Bekämpfung der Nonne (*Liparis monacha*) mit Calciumarseniat von Flugzeugen aus Gefahren für Menschen und Tiere vermieden werden können. Die Wege, welche durch die zu bestäubenden Gebiete führen, werden abgesperrt; Heu, Futter, Bienenstöcke müssen vorher entfernt werden; Vieh darf erst nach einem starken Regen, frühestens aber 10–14 Tage nach der Bestäubung auf den bestäubten Flächen weiden.

Belgard-Polziner Kreisblatt 1927, S. 108.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. Ph. Naoum, Leiter des wissenschaftlichen Laboratoriums der Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel, Schleichbusch, feierte am 14. April das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit im Dienste dieses Unternehmens.

Dr. F. London habilitierte sich als Privatdozent für Physik an der Universität Berlin.

Prof. Dr. M. Kling, Oberregierungschemiker, wurde zum Direktor der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsanstalt und öffentlichen Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Speyer a. Rh., befördert.

Prof. Dr. H. Bauch, Hauptkonservator am Pharmazeutischen Institut und Laboratorium für angewandte Chemie der Universität Würzburg, tritt in den dauernden Ruhestand.

Priv.-Doz. Dr. G. Kalb, Köln, ist beauftragt worden, in der philosophischen Fakultät der Universität Breslau die Mineralogie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben ist: Geh. Hofrat Dr. H. Weber, emerit. o. Prof. der Physik an der Technischen Hochschule Braunschweig, am 5. Mai im 90. Lebensjahre.

Neue Bücher.

(Zu beziehen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Gummi-Kalender 1928, Jahrbuch der Kautschuk-Industrie, ein Hilfsbuch für Kaufleute, Techniker, Händler und Reisende der Kautschuk-Asbest-Celluloid-Branche. Herausgegeben von Dr. Ernst A. Hauser und Dr. Kurt Maier. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. 5,80 M.

Die vorliegende 13. Auflage hat mit Erfolg das Bestreben der Herausgeber erfüllt, den Gummi-Kalender zu einem immer wertvolleren und unentbehrlicheren Ratgeber für die angegebenen Berufsgruppen zu machen. Die Ergänzungen und Erweiterungen, die er erfahren hat, werden besonders für den Techniker von Wichtigkeit sein. Er findet die Tabelle über chemische Zusammensetzung und Konstanten der Hilfsstoffe um wichtige Konstanten erweitert und entsprechend den Fortschritten der Fabrikation auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Eine Tabelle der gebräuchlichsten deutschen Beschleuniger ist neu aufgenommen sowie ein Kapitel über Prüfung und Normung von Kautschuk- und Asbestwaren, das entsprechend der vom deutschen Verband für die Materialprüfungen der Technik festgelegten Richtlinien für Kautschuk-Analyse und -Prüfung ausgearbeitet ist. Über die wissenschaftlichen Fortschritte der Kautschukindustrie des letzten Jahres orientiert ein kurzer Abschnitt, der seinen Zweck noch vollkommener erfüllte, wenn ihm eine Zusammenstellung der Literaturzitate der erwähnten Arbeiten angefügt wäre.

Die übrigen Kapitel bringen zahlreiche Umrechnungstabellen für Fabrikation und Geschäftspraxis, eine Zusammenstellung der Organisationen und Verbände der deutschen Kautschukwirtschaft, Bilanzen, ferner ein umfangreiches statistisches Material über Kautschukproduktion, Preisgestaltung, Welthandel mit Gummi-, Asbest- und Celluloidwaren, Zolltarife, Handelsverträge usw.

Es ist hier in knapper Form so vieles auch für den Verbraucher Wissenswerte niedergelegt, daß das Buch auch über den Kreis der Berufsgruppen, an die es sich unmittelbar wendet, hinaus Aufnahme zu finden verdient.

H. Miedel. [BB. 42.]

Leim und Gelatine. Von Dr. E. Sauer, Privatdozent an der Technischen Hochschule Stuttgart. 57 Seiten, mit 40 Abbildungen. Sonderabdruck aus der kolloidchemischen Technologie von R. E. Liesegang. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1927. 3,— M.

Es ist zu begrüßen, daß das vorliegende Bändchen, welches in der rühmlich bekannten Kolloidchemischen Technologie von R. E. Liesegang¹⁾, das wahrhaft symbolischen Charakter tragende Kapitel „Leim und Gelatine“ behandelt, als Sonderdruck einem größeren Publikum zugänglich gemacht wird. Sauer hat es tatsächlich verstanden, in dem kleinen zur Verfügung stehenden Raum eine umfassende, durchaus auf der Höhe der Zeit stehende Darstellung des kolloidchemisch so wichtigen Gebietes zu geben. So finden wir die folgenden Kapitel: I. Chemisches. II. Kolloidchemische Eigenschaften des Glutins. III. Glutin bei Gegenwart von Elektrolyten. IV. Die Fabrikation des Lederleims. V. Herstellung des Knochenleims. VI. Die Fabrikation der Gelatine. VII. Prüfung von Leim und Gelatine.

Überall sehen wir, daß ein Fachmann, der sowohl Theorie wie Praxis beherrscht, in klarer und gut verständlicher Form das Wissenswerte zur Kenntnis bringt. Es sei aber am Schlusse der Besprechung dieser empfehlenswerten Schrift erlaubt, auf eine Tabelle hinzuweisen (Tab. 8), welche die als charakteristisch erscheinenden Untersuchungsergebnisse für sechzehn verschiedene Haut- und Knochenleimsorten wiedergibt. Der Wassergehalt schwankt bei diesen sechzehn Leimen von 9,59 bis 12,53%. Dies müßte aber als der Norm durchaus nicht entsprechend bezeichnet werden. Der normale Wassergehalt der Handelsleime ist ein viel höherer und schwankt von etwa 12,5 bis 17%. O. Gerngroß. [BB. 163.]

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 41, 188 [1928].